Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 49 (1951)

Heft: 9

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZERHAUS

Spezialprodukte für

Säuglings- und Kinderpflege



zuverlässige Heil- und Vorbeugungsmittel für die Pflege des Säuglings und des Kleinkindes. Tausendfach erprobt und bewährt.

Gratismuster durch:

Dr. Gubser-Knoch A. G. Schweizerhaus GLARUS

ursachen, oder aber in entsernten Organen, wie in Leber und Lunge, Metastasen, Ableger, abschen. Tas Chorionepithesiom zerfällt leicht: darum die oft heftigen Blutungen.

Doch fehren wir zu unseren plötzlichen Zu-fällen und Todesfällen im Wochenbett zurück. Bielfach find sie die Folge von Embolien. Was ist eine Embolie?

Gine Embolie ist das Berschleppen mit dem Blutstrom aus einer Blutader von einem solis den "Gerinnsel", wie es sich als Thrombus bei Benenentzündung oder auch ohne Entzündung bei Krampfadern bildet. Ein solcher Thrombus fann fehr verschiedene Größe haben; ift er tlein, so fann unter Umständen keinerlei ernste Folge jich einstellen; ist er größer, so kann er an einer Stelle nicht mehr weiter fommen, weil das betreffende Blutgefäß dort zu eng ist. Dies ist recht häufig in den Lungen der Fall: der Thrombus oder wie er jest heißt: Embolus, geht mit dem Benenblutstrom in den Borhof des rechten Serzens; von da in die rechte Kammer und nun in Die Lungenarterie, die befanntlich das venöse

Bleibt nun ein folder Embolus in einer gröheren Lungenarterie stecken, so wird ein ganzes (Sebiet vom Blute nicht mehr verjorgt; der betreffende Lungenabschnitt atmet nicht mehr; ist er groß, jo tritt der Tod ein. Souft nur heftiges Stechen, Atenmot, blutiger Auswurf unv., bis sich die Sache bernhigt hat.

Es fommt auch vor, daß ein Embolus durch ein offengebliebenes "ovales Loch" aus dem rechten Borhof in den linken tritt: dann gelangt er in den arteriellen Areistauf; er fann dam an einer Stelle, 3. B. in der Leiftengegend, die große Beinschlagader verstopfen; dann ftirbt, wenn nicht operativ geholfen wird, das Bein ab.

Alcben der Thromben Embolie gibt es aber noch die Luft-Embolie, die auch zum plötslichen Tode führen fann; fie tann bei Gingriffen, wie Bendungen usw. fich ereignen, wenn Luft in die Webärmutter dringt und durch eine offene Blutader weiter als Luftblaje geht, bis fie eben auch ein größeres Wefäß verftopft. Bei verbre cherischen Aborten tommt sie nicht sesten vor: aber bei diesen sieht man auch eine Seifenwaffer Embolie, die von dem bei diefen Gingriffen oft eingespritten Seifenwaffer herrührt; fie führt meist josort zum Tode.

Bor etwa dreißig Jahren brachte ein Apo-thefer in Tentschland eine Paste auf den Markt, die für Schwangerschaftsunterbrechungen benützt werden sollte, indem sie, in den Uterus gebracht, Weben hervorries. Verzie versuchten diese Methode; aber bald jah man auch hierbei Embolien und Todesjälle eintreten. Zo fam die Bafte bald in den verdienten Mikfredit.

Ein wenig . . .

Ein wenig geduldiges Warten und opferfreudiges Mühn bringt Bleine, verborgene Anospen 3um still beglückenden Blühn. Ein wenig gütig Derstehen und etwas mildes Derzeihn, Bann die verbittertften Stunden ju glücklichen Festtagen weihn. Ein wenig Liebe im Bergen und etwas Treue im Ginn, das führt zu den allerschönsten, ju den tiefften Freuden bin.

Die Laft der Brüder

Wir Menschen tragen nicht leicht aneinander. Die größte Burde legen einem zuweilen die lieben Rächsten auf. Wieviele fostbare Stunden werden nur im Streit um Firlefanzereien ver-loren. Es gibt so vielen Kleinfrieg im Lande herum. Dabei tommt man um die feinsten und schönften Büter, um Freude und Frieden, wird gereizt und bitter und sorgt sortgesetzt dafür, daß das Elend nicht aushört. Muß das so sein?

Nitolaj Lestow, der tieffte Denfer der ruffischen Seele, hörte einmal einen Gemusegartner bei seiner Aussaat sprechen. Zu jedem Burf Samen murmelte er ein Gebet: "Berr Gott, geftalte und vermehre und lag gedeihen, daß es reicht für jeden, für den Sungernden und den Berwaisten, für den Bittenden und den Entwendenden, für den, der da jegnet und den, der undankbar davonläuft." Jit das nicht ein er-greisendes Gebet, das jogar den Schelmen mit einschließt? Solche Weitherzigkeit sollten wir befommen! Sundert Konflicte waren damit er ledigt; wir könnten besser ichlasen und heiterer durch den Tag gehen. Aber wie anstellen, daß wir zu solcher Gesinnung kommen?

Unch da fommt uns die Silfe nur vom Evangelium her. Christus will uns ja mit dem Bruder zusammenbinden, aber eben als Brüder des Einen Baters im Simmel. Bir muffen in unferem Rächsten, Freund ober Feind, den Men-schen sehen, den Gott auch lieb hat, auch zu sich ziehen möchte. Der ewige Hirte har mit jedem um uns feine Absichten, feinen Plan. Cobald wir unfere Weggefährten jo anschauen, gleich sam von Chriftus aus und seinem Retterwillen, gewinnen wir eine andere Saltung. Wir ftolpern dann nicht mehr über jeden Span am Boden, bleiben nicht hängen an jeder Bagatelle

- es ist ja immer tiefste Weisheit gewesen, das Rleine als flein zu werten und das Große als groß. Dann können wir die Menschen um uns als "liebe Mühsal" anschen. Daß es zur lieben Mühsal komme, wie man von einer lieben Not redet, dagn wird Christus uns helfen.

(Adolf Maurer, "Ob Berge weichen Friedr Reinhardt Berlag Bafel)

Schweiz. Kebammenverband

3entralvorstand

Jubilarinnen

Seftion Sargans - Werdenberg Fran Dora Lippuner, Buchs Frl. Pauline Ricklin, Gams

Seftion Schwn; Fran Walter-Ledermann, Stoos b. Schwyz

Unfern Jubilarinnen entbieten wir bergliche Glüchwünsche.

Mit follegialen Grüßen:

Für den Zentralvorstand:

Die Bräfidentin: Schw. 3da Niflaus

Frau Schädli

Die Aftuarin:

Rrankenkasse

Rranfmeldungen

Frau Rötheli, Bettlach Fran Schwager, Winterthur gran Camager, William Gran Refler, Enf. Fran Refler, Englen Frl. Beyefer, Viglen Fran Schmut, Voll Frl. Moor, Oftermundigen Wine Noullin, Eclagnens (Waadi) Frl. Hanoz, Wünnewil (Freiburg) Mme Bischof, Daillens (Waadt) Mille Mercanton, Les Berrières (Renenburg) Frau Urben, Biel Fran Schlegel, Mels Fran Kalbermatter, Inrtmann Mile Modour, Orjonnens (Freiburg) Fran Wiesmer, Huttwilen Frau Rutishauser, Münchwilen Frau Jenzer, Bütberg Frau M. Brügger, Frutigen Mme A. Fajel, Freiburg Frau M. Santschi, Leschlen b. Gunten Frl. D. Bennet, Hospental Mme Chevallier, Chavonney Jerl. Barmettler, Stans Mlle H. Bovier, Sion Frl. L. Thüring, Ettingen Gr. Hermine Buholzer, Surfee Fran Höhn, Thalwil Grl. E. Gerber, Thun



Immer noch der einzige

von Professoren des In- und Auslandes empfohlene Sauger ist der

-Sauger

der die Mutterbrust in rationeller Weise ergänzt.

Verlangen Sie aber ausdrücklich den Original-POUPON-Sauger

Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Sanitätsgeschäften

Regelschmerzen?



hilft rasch und zuverlässig

Fr. 1.25, Fr. 2.60, Fr. 5.-

Vorratspackungen: 100 Kapseln Fr. 18.70 200 Kapseln Fr. 34.30

In Apotheken erhältlich

A.-G. für Pharmazeutische Produkte, Luzern 2

Krau S. Pontognali, Poschiavo

Mine A. Progin, Freiburg Fran P. Steiner, Burgborf Fran M. Meyer, (Hicka Fran M. Meyer, (Hicka

Fran J. Maurer, Buchs (Aargan) Fran B. Elmer, Glarus

Mme E. Willommet, Beven

Mime (5. Mottier, Montreux Mime U. Willen, Varens

Frau R. Winistörfer, Terendingen

Wöchnerinnen

Mme Mayor-Cretaz, Bramois Frau Michel-Flückiger, Zollikosen Frau Albrecht-Lammbrigger, Fiesch

Cintritt

Tig. Rojetta Corfu, Roveredo-Grigioni (Teifin) Seien Sie uns herzlich willkommen.

> Für die Rrantenfassetommission: Fran Ida Sigel, Kaffierin, Rebenstraße 31, Arbon, Tel 4 62 10

Seltionsnachrichten

Settion Appenzell. Es war der Wunsch verichiedener Mitglieder, daß man die Herbst versammlung vorverlegen möchte; darum tref len wir uns schon am Dienstag, den 18. Sep-tember, um 13.30 Uhr, im Spitasteller in Et. Gallen.

In Erwartung einer großen Besucherzahl und etlichen Glücksjäckli grüßt Euch

C. Grubenmann.

Settion Bern. Unjere Herbstversammlung sindet Mittwoch, den 19. September, um 14 Uhr, im Frauenspital statt. Es wird ein ärztischen Angeleichen Angele licher Bortrag gehalten. Wir bitten um jahlreiches Ericheinen.

Für den Borftand: M. Schar.

Settion Luzern. Das 50jährige Hebammen lubiläum für Fran Bättig, Großwangen, Frl. Eteger, Ettiswil, und Fran Lang, Pfaffnan, sindet Dienstag, den 11. September, in Surjector statt. Tas Bankett beginnt um 13 Uhr im Hotel Belledue am See. Wir laden alle Mitglieder herzsich ein, an der bescheidenen Chrung und keier unserer verdienten Kolleginnen teilzunehmen. Das Sotel Bellevne liegt zwischen Bezirksipital und Mariazell und ist ab Bahnhof in 20 Minuten zu Juß erreichbar. Sbenfalls ist Gelegenheit, das Postanto der Linie Zursee-Beromünster, mit Haltestelle Mariazell, zu be-

Unmeldungen möge man bitte bis 10. Sep tember 1951, morgens, an Frl. Bühlmann,

Präsidentin, richten. Mit follegialem (Bruß und auf Wiedersehen in Arthurin: Aosy Bucheli.

Seftion Rheintal. Im Ramen der Delegier ten unierer Zeftion möchte ich allen Bafler Rolleginnen den herzlichsten Dank und Anerkennung aussprechen für alles Gebotene und ihre Gastfreundschaft.

Liebe Molleginnen, rejerviert Ench den 6. Zep tember für unsere nächste Versammlung im Café (Vall in Oberriet, Herr Dr. Burthard wird uns um 15.15 Uhr einen ärztlichen Bortrag halten. Es ist gewiß nicht zuviel verlangt, in einem hal ben Sahre ein paar Stündchen dem Berein gu widmen.

Der Bersammlung vorausgehend möchten wir unjere siebe, franke Mollegin, Fran Büchel, mit einem Befüchlein überraschen. Trefspunkt: Bahnhof, zirfa 12.30 Uhr.

Huf recht zahlreiches Erscheinen hoffend, grüßt

Gur den Borftand: Moja Dietiche.

Scktion St. Gallen. Unjere Berjammlung vom 19. Juli wurde von Er. Hedwig in Bertretting der in den Gerien weilenden Fran Schüpfer geleitet. Das Haupttraftandum bil dete der Telegiertenbericht, der, von Fran Ungehrn verfaßt und verlesen, wieder jehr ausführ lich und intereffant gehalten war. Er. Bedwig dankte der Delegierten im Ramen der Ber sammlung herzlich für die große Arbeit.

Unsere nächste Versammlung ist auf den 27. September festgeseth. Wir werden wieder zwei Jubilarinnen seiern: Fran Tamiozzo mit 40 Jahren und Sr. Poldi mit 25 Jahren Berufstätigfeit. Es wurde uns auch noch ein intereffanter Bortrag zugesagt von Herrn Pfr. Reichardt vom Kantonsspital. Auch er wird uns, wie sein katholischer Mollege im Frühjahr, über die Taufe und anderes sprechen.

Werte Rolleginnen, tut den beiden lieben Inbilarinnen sowie dem Herrn Reserenten die Ehre an, recht zahlreich zu erscheinen!

Mit freundlichen Brüßen

Gur den Borftand: Mt. Trafelet.

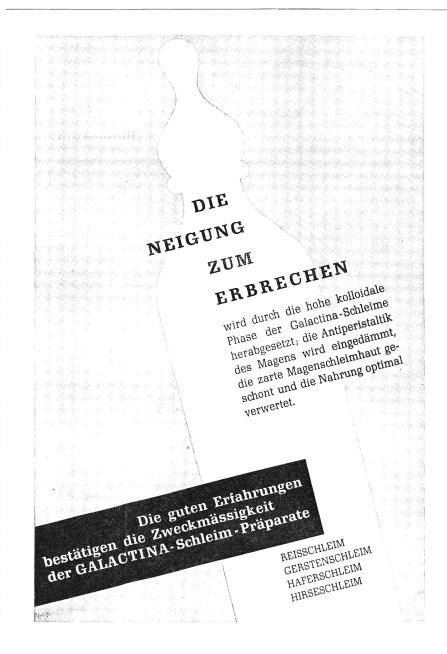
Settion Solothurn. Unfer Bereinsausflug findet statt Dienstag, den 18. September 1951, gur Firma Wander in Renenegg. Abfahrt mit Autocar der Gebr. Bug um 13 Uhr beim Sauptbahnhof Solothurn. Um dabei einen Autocar mit genügender Platzahl bestellen zu fönnen, ist es unbedingt notwendig, daß sich fämtliche Teilnehmerinnen schriftlich bei der Bräsidentin anmelden. Zugleich möchten wir bitten, den Betrag von Fr. 5.20 für die Fahrt mit der Un-meldung zu überweisen. Beides hätte zu geschehen bis spätestens Samstag, den 15. Ceptember 1951.

Tie Reise per Anto wird von der Vereinsstaffe bezahlt, das heißt die Teilnehmerinnen an der Fahrt erhalten den Betrag von Fr. 5. zurückerstattet, während die 20 Rp. zur Dedung

einiger Spesen zurückschalten werden. Die Rückreise ersolgt so frühzeitig, daß es jämtlichen Teilnehmerinnen möglich ist, wieder

rechtzeitig nach Saufe zu fommen.

Wir laden hiermit alle unsere Mitglieder recht freundlich ein, an diesem gewiß sehr lehrreichen



Citretten-Kinder

weinen wenig, sind zufrieden, schlafen viel und ruhig!

Schwangerschafts-Erbrechen wird behoben durch "HYGRAMIN"

Hebammen verlangen Muster zur Abgabe an die jungen Mütter von der

NOVAVITA AG., Postfach, Zürich 27.

Aussfug teilzunehmen. Hoffen wir, daß auch der Wettergott unserem Vorhaben recht güustig gestiunt sein wied.

Mit den besten Grüßen Für den Borstand: Frau Stadelmann.

Sektion Zürich. Statt der Versammlung in den "Kaussenten" machen wir am 9. Zeptember bei jedem Wetter unsern geplanten Ausssug nach llitifon zu Herrn Tr. Gerber in die Austalt für schwererziehbare Jünglinge. Um 13.50 Uhr fährt das Postanto vom Bahnhof Wiedson ab nach llitikon und fährt direkt dis zur Austalt. Herr Dr. Gerber hat uns freundlich eingesaden; er wird uns durch die Austalt sühren und uns dann noch einen kleinen Vortrag halten. Nach her werden wir im Mestanrant "Frohsum" uns ein Casé complet zu Gemüte sühren. Es würde uns siehr frenen, wenn sich viele Kolleginnen an dem Ausslug berieligen würden. Vorherige Ansmeldung erwünsigt und erbeten an Frau Wiederschr, Gebamme, Zahnhosstraße 10, Wiedsfon.

Mit freundlichen Grüßen

Gur den Borftand: Frene Aramer.

Bufammentunft

der ehemaligen Sebammenschülerinnen vom Franenspital in Bern vom Jahre 1899—1900

Mehr als fünizig Jahre sind vergangen, seit wir das Frauenspital verlassen, deben, sicher eine jede mit den besten Vorsätzen, die Verruspssichten gewissenhaft zu erfüllen, der werdenden Mutter hilfreich beizustehen — mit einem Wort, eine gute Sebanme zu werden. Eine zog hiehin, die andere dorthin. Die und da tras man eine Kurskollegin an den ärzslichen Vorträgen oder im Viederholungskurs, und von denen, die uns besonders nahe standen, kan hie und da ein Vriessein oder eine Karte.

Die Jahre kommen und gehen, die Zeit versgeht so schnell! Nun sind wir schon mehr als

fünfzig Jahre Storchentanten.

Un der Sebammen-Bersammlung im Mai, wir waren unser drei Aurstolleginnen beieinander, machte eine den Borschlag, eine Bufammenfunft zu veranstalten. Die andern waren einverstanden und gleich ging man ans Werk. Die Adressen fanden wir alle bis an eine, von der man schon lange nichts mehr hörte. Fast alle schrieben, daß sie gerne fämen und sich ungemein auf ein Wiederschn freuten. Als Treff punkt wurde Langnau bestimmt. 2m 1. Juli, als wir ankamen, war das Torf beflaggt. Wir waren aber bescheiden genug, anzunehmen, daß Langnan nicht wegen uns Bebammen das Test fleid angezogen hatte, sondern wegen den Schützen. Um Bahnhof warteten wir auf die Büge, die uns die lieben Rolleginnen bringen jollten. Und fie famen, vom Sberland, vom Seeland, vom Mittelland und sogar zwei aus dem Welschland. Dag wir uns oft nicht gleich erfannten, war nicht zu verwundern, haben wir doch einige von ihnen seit unserem gemeinsamen Spitalaufenthalt nicht mehr gesehen. Aber wie groß war dann die Frende, wenn es zu einem plöpslichen Erfennen fam! Als wir dann alle beisammen waren, gingen wir gemeinsam zum Mittageffen und erlabten uns an Speif' und Trant.

Um 14 Uhr fam bei unserer Gaststätte ein Umzug vorbei, der Land und Leute aus dem Emmental darstellte. Auch "Die Käserei in der Fehrende" war zu sehen.

Wir wurden dann von Frl. Schneider in ihr schönes Keim eingeladen zu einem guten Zvieri und verlebten dort miteinander gemütliche Tunden. Beim Appell zeigte sich, daß zehn Kolleginnen anwesend waren; drei hatten eine Absigg geschicht wegen Krantheit, vier sind nicht mehr unter den Lebenden. Wir gedachten auch unserer verehrten ehemaligen Sberhebannne, die vor einigen Wochen ihr Pilgerkleid hat ablegen dürsen. Aur eine Kollegin übt den Bernfroch aus, alle andern haben, einige schon seit Jahren, die Hebannnentasche auf die Seite gestellt.

Run ging es an ein Erzählen von ichweren und interessanten Fällen, von Angst und Sorgen und von gnädiger Aurchhilfe. Eine Kolfegin, die oft auf abgelegene Söse in Verggegenden gerusen wurde, nuchte mehr als einmal mannelle Plazentarlösungen machen, um Frauen vor dem Verblutungstode zu retten. Eine der Anwesenden bei der sie Sisse leisten durfte. Sicher erzählen, dei der sie Sisse leisten durfte. Sicher und ein seltener Fall. Vor mir liegt ein Zeitungsaussichnitt aus dem "Emmenthaler Vlatt" vor ungefähr zehn Jahren:

"Frl. Marie Schneider in Langnan, die bisher in 40jähriger Tätigkeit 5457 Kinder, asso saft fast 2/3 der Gemeindeeinwohner, zur Welt befördert hat. Unser Bild zeigt die Refordhebamme mit ihrer Storchentasche."

Seit drei Jahren übt sie den Berus nicht mehr aus. Was diese Wehenmutter geseistet hat, ist faum zu ernessen. Auch uns kolleginnen war sie viel: sie war der Mittelpunkt, um den sich alle scharten. Biel zu schnell versloß die Zeit. Eine liebe Kollegin las noch ein selbswerfaßtes Gedicht vor, das bezug nahm auf unsere Zusammenkunt und Seiterkeit auslöste. Nun mahnten einige zum Aufbruch, um den Auschluß ans Postanto nicht zu verpassen. Wir sangen noch miteinander das Lied:

"Rimm Jesus meine Hände Und sühre mich Bis an mein selig Ende Und ewiglich."

Eine siebe Sberländerin sprach dann ein Gebet, in dem sie Gott dankte sür seine gnädige Turch-hisse und alle Amwesenden seinem Schutze anbefahl. Ein siebes, seidendes Mütterchen, von Sohn und Jochter im Anto hergebracht — es wollte eben auch noch dabei sein —, jagte mit rassen Augen, es werde wohl das seize Mal sein, daß wir uns sähen.

Nach einem rührenden Abschied und vielen Tankesworten suhren wir durch den schönen Abend heim zu, mit dem Bewuftsein, einen schönen, glücklichen Tag verlebt zu haben.

M. Sch.

STELLENVERMITTLUNG

DES SCHWEIZ. HEBAMMEN-VERBANDE^S Frau JEHLE, Haselstraße 15, BADEN

Telephon (056) 26101 von 11-13.30 Uhr erwünscht oder abends-Mitglieder, die sich zur Vermittlung einer Stelle anmelden, sind gebeten das Anmeldeformular zu verlangen und Fr. 2.— als Einschreibegebühr in Marken beizulegen.



Der Sebammenstand im Ranton Bern

Diplomarbeit an der Schule jur Soziale Arbeit Bürich Dezember 1950

Bon Hedwig Schütz, Steffisburg (Bern)

(Fortfegung)

Frau A. E., eine 82jährige Witwe aus dem Inra, ichreibt bei der Frage nach dem Ruhegehalt ein vielsagendes «Hélas!» auf den Fragebogen. Bor zehn Jahren verlor sie ihren Gatten und im gleichen Jahr verunfallte sie so schlieblimm, das sie seither nicht mehr erwerbssähig ist. Sie flagt: « J'ai bien de la peine à vivre, tellement la vie est chère, et j'aurais besoin d'un subside pour mes vieux jours.»

Fran N. H., eine Witwe im Alter von 71 Jahren, lebt mit ihrer berufstätigen Tochter zu Jagren, lebt mit ihrer berufstatigen Locher zuslammen. Ihre einzige Einnahmenquesse ist die Verufsarbeit; sestes Jahr seitete sie zwöss Gesburten und verdiente dabei ungesähr 1000 Fr. Dies ist natürlich nur ein Beitrag an ihren Lebensunterhalt; sür alses weitere ist Fran Hon ihrer Tochter abhömain. bon ihrer Tochter abhängig.

Das Initiativkomitee für die Neuordnung des Hebammenberufes möchte die Altersvorsorge folgendermaßen geregelt sehen:

"Art. 16 des Berordnungsentwurfs: Das Recht zur Ausübung der Hebammentätigkeit erlijcht mit dem 65. Altersjahr. Bei beson-dern Umständen und bei hinreichender Gewähr für berufliche Tüchtigkeit kann es durch Bewilligung der Sanitätsdirektion bis zum 70. Altersjahr ausgedehnt werden.

Urt. 17: Wenn eine Bebamme mahrend mindestens 15 Jahren in einer Gemeinde gearbeitet hat und infolge von Krankheit oder Invalidität oder Erreichung der Altersgreuze ihre Tätigkeit aufgeben muß, so hat sie Anpruch auf ein jährliches Ruhegehalt von 15% ihres garantierten Mindesteinkommens. Die ler Anspruch erhöht sich pro Jahr um 1% bis zu einem maximalen Auhegehalt von 40% ihres Mindesteinkommens. Die Gemeinde kann diese Verpflichtung auch erfüllen durch Aufnahme der Hebamme in eine bestehende Gemeindepensionskasse oder durch eine entsprechende Beteiligung an den Bra



mienleistungen für eine private Altersrente der Sebamme.

Auch das Postulat für eine Nebergangslöfung liegt vor:

"Art. 18: Diejenigen Sebammen, die bei Infrajttreten diejer Berordnung die Altersgrenze überschritten haben oder dieselbe in ben nächsten 15 Jahren erreichen und zudem in den letzten fünf Jahren ihren Beruf in einer Gemeinde noch ausübten, haben Anfpruch auf eine Altersrente, die ihrer AHV Rente entspricht, josern ihre Existenz nicht anderweitig gesichert ift.

Die daherigen Lasten sind je nach der Kinanglage der betreffenden (Bemeinde gum Teil von dieser, gum Teil vom Kanton gu über

5. Meldefrift bei Jahlungsunfähigkeit der Wöchnerin

Der § 10 des Gesetes über die Ausübung der medizinischen Bernfsarten lautet:

"Für die in Notfällen an notarme oder unter stütte Bersonen geleistete notwendige Silse haben sie je nach Umständen Anspruch auf Entschädigung, sei es durch die Armen-, die Aranken- oder die Gemeindekasse des Ortes, wo die Silfe gesetzlich geleiftet werden mußte, jedoch nur dann, wenn innerhalb der nächsten acht Tage dem Bräsidenten der betreffenden Behörde oder dessen Beauftragten Anzeige gemacht wor den ist.

Den Hebammen wurde die Frage gestellt, ob fie gelegentlich ihre Unsprüche verlieren müssen, weil die Wöchnerin zahlungsunfähig ist und die Anmeldefrist bei der Armenbehörde verpaßt wurde. Von den 297 im Jahre 1949 berufstätig gewesenen Hebanimen bejahten 120, d. h. 40,4 %, diese Frage. Den Bersust des Stich-jahres gaben 65 Hebanimen an:

$$\begin{array}{c} 29 \\ 22 \\ 8 \\ 2 \\ 1 \\ 1 \\ 1 \\ 1 \\ 1 \\ 1 \\ 1 \\ 65 \end{array}) \begin{array}{c} \mathfrak{F}\mathfrak{C}\mathfrak{S}$$
 commen verseichneten einen Berluft von
$$\begin{array}{c} \mathfrak{F}\mathfrak{R}. & 1-100 \\ \text{``} & 101-200 \\ \text{``} & 201-360 \\ \text{``} & 301-400 \\ \text{``} & 401-500 \\ \text{``} & 701-800 \\ \text{``} & 801-900 \\ \text{``} & 1101-1200 \\ \end{array}$$

Und hier noch einige Ausschnitte aus den

Ersahrungen der einzelnen Hedammen: Eine 77jährige Sebamme leitete im versgangenen Jahre 18 Geburten; sie verdiente dabei, das Wartgeld inbegriffen, Fr. 1670.—, Fr. 250 .- mußte sie jedoch verlieren.

Eine junge Sebamme vom Land mußte bei Fr. 840.— Einnahmen einen Berluft von Fr. 130.— verzeichnen.

Eine oberländische Sebamme beklagte sich, daß man ihr, wolle sie einmal bei der Armenbehörde Unsprüche geltend machen, bestenfalls

zur Behandlung von

Hautkrankheiten des Säuglings

und Kleinkindes

Erfahrungen des Arztes:

. daß wir am Kinderspital und auch ich in meiner Privatpraxis seit zirka drei Jahren das Präparat «Pelsano» regelmäßig ver-wenden. Wir haben damit ganz ausgezeichnete Erfolge in der Behandlung des Milchschorfs und des Ekzems von Säuglingen und Kleinkindern. P. D. Dr. med. B.

. «Pelsano» ist eines der wenigen wirklich guten Produkte, die heute dem Arzte zur Verfügung stehen in der Ekzembehandlung. Es ist außerordentlich einfach anzuwenden, schadet in keinem Falle und ist wirksam. Prof. Dr. med. H.

Nous avons en effet utilisé votre produit « Pelsano » avec succès dans plusieurs cas d'eczéma et nous pouvons recommander l'emploi de ce produit. Prof. Dr. med. J.

PELSANO-Salbe zur lokalen Ekzemtherapie.

Die Salbe eignet sich besonders gut für die tägliche lokale Pflege des Säuglings.

Bade-Emulsion (300 ccm) Fr. 5.40

Salbe (60 gr) Fr. 3.85

CHEMOSAN A.G. ZÜRICH 50

Schaffhauserstrasse 373

«Ich möchte nicht verfehlen, Ihnen ganz unaufgefordert meine Erfahrungen mit Ihrem "Fiscosin" mitzuteilen. Es stimmt tatsächlich, daß "Fiscosin" die Königin unter den verschiedenen Produkten für die Säuglingsernährung ist. Bereits unsern Erstgeborenen habe ich während zirka neun Monaten mit "Fiscosin" ernährt. Der Zweite, der heute dreieinhalb Monate alt ist, erhält Ihr Produkt ebenfalls seit mehr als drei Monaten. Speziell hervorheben möchte ich vor allem die gute Verträglichkeit von "Fiscosin". Verschiedentlich vorgenommene Proben mit andern Präparaten ergaben den Beweis dafür, indem solche unsern Kleinen fortwährend aufgestoßen sind, was jedoch bei Ihrem "Fiscosin" noch nie der Fall war, trotzdem es sich bei beiden Knaben um äußerst lebhafte Kinder handelt. Dazu kommt noch der große Nährgehalt von "Fiscosin", der sich in der großen Pause zwischen den einzelnen Mahlzeiten am besten auswirkt. Indem ich Ihnen für Ihr wundervolles "Fiscosin" meine beste Indem ich Ihnen für Ihr wundervolles "Fiscosin" meine beste Anerkennung ausspreche, wünsche ich Ihnen weiterhin guten Erfolg mit diesem Produkt und begrüße Sie mit vorzüglicher Hochachtung »

schreibt uns spontan die uns völlig unbekannte Frau Mary Lieberherr-Ammann aus Zürich-Wollishofen.

Bedarf es noch eines besseren Beweises für die Güte unseres

ZBINDEN-FISCHLER & Co.. BERN

Muster und Prospekte gerne zur Verfügung

Mitalieder!

Berücksichtigt bei Euren Einkäufen in erster Linie Inserenten!

den "guten" Rat erteile, sie muffe die Schuldner betreiben.

In diesem einen Bunkt ist die Bebamme gang von der Gesinnung der Armenpsleger in den einzelnen Gemeinden abhängig. Die 60 % der Bebammen, die feine Berlufte angeben mußten, verpaffen die Anmeldefrist genau so oft wie die andern; sie finden aber mehr Berständnis bei ihren Urmenbehörden.

In den Gemeinden Langenthal und Lopwil, wo die unentgeltliche Geburtshilfe eingeführt wurde, haben die Bebammen feine Schwierigfeiten, zu ihrem Geld zu tommen. Beil den Ginwohnern nur dann der Gemeindebeitrag an die Beburtskoften entrichtet wird, wenn fie fich mit der bezahlten Spital- und Hebammenrechnung ausweisen können, werden die Bebammenrechnungen meist unverzüglich bezahlt.

Eine verlängerte Anmeldefrift, z. B. von zwei bis drei Monaten, wurde die bernischen Bebammen bor einer Schmälerung ihres ohnehin fleinen Einkommens ichüten.

Das entsprechende Postulat des Initiativ-komitees ist im Art. 11 des Berordnungsentwurfs festgehalten:

"Art. 11: Wird die Hebamme einer Gemeinde für ihre Berrichtungen innert zwei Monaten nicht bezahlt, so hat sie Unspruch auf Auszahlung der Geburtstaxe durch die Gemeinde, auf deren Gebiet die Geburt stattgefunden hat, sofern sie innert Monatsfrist seit der ersten Hilfeleistung die Gemeinde behörde benachrichtigt hat."

6. Rrankenkasse und Unfallversicherung

Meine Umfrage ergab das Resultat, daß von den 297 Hebammen, die im Jahre 1949 den Beruf ausübten, 231 Hebammen oder 77,7% Mitglied einer Krankenkaffe find. Bedeutend weniger find gegen Unfall versichert, nämlich nur 145 Sebammen oder 48,8 %.

Dieselben Ueberlegungen wie bei der Alters= vorsorge sind auch hier angebracht: Bei ihrem geringen Einkommen scheuen die Hebammen die Auslagen für Versicherungsprämien.

Drei Hebanmen, eine frei praktizierende und zwei Gemeindehebanmen, werden von ihrer Wohngemeinde gegen Unfall versichert. Diese Lösung sollte für alle Hebanmen, die Spitals hebammen ausgenommen, angestrebt werden. Für die Behörden wäre es ein kleines, für die Unfallversicherung die Sebamme zu den Ge-meindeangestellten zu zählen; der Sebamme dagegen würde es eine nennenswerte Erleichterung bedeuten.

Selbst dieser Frage schenkte das Initiativkomitee die nötige Beachtung; es postuliert im Verordnungsentwurf was folgt:

"Art. 14: Die Gemeinden haben die von ihnen eingestellten Sebammen gegen die Folgen von Berufsunfällen angemessen zu vers sichern und sie sollen sich an der Kranken-versicherung der Hebamme für Krankenpflege und Taggeld von Fr. 8.— mit 50 % der Prä-

Büchertisch

Berta Raboth: Lebrbuch der Instrumenten-Bunde für die Operationspragis. 5 Auflage 1950, Berlag Balter de Grupter & Co Berlin. Preis Ganzleinenband DM. 8.80.

Preis Ganzleinenband DM. 8.80.

Die Berjascierin, Oberin im städt. Arankenhaus VerlinTempelhos, ist auf dem Gebiete der Instrumentenkunde,
d. h. der Kenntnis, welche Instrumente dei Operationen
nötig und unentberbar sind, sehr zu Hause. Daß ihr Buch Antlang gefunden hat ergiebt sich schon aus dem Umstand, daß bereits die sünste Auslage vorliegt.

Benn etwas vermist werden könnte, so ist es die heute oft angewandte Nagelung bei Knochenbrüchen, vor ein langer "Nagel" in die Marthöle des gebrocheinen Knochens einsetrieben wird und bis nach Keilung liegen

Anochens eingetrieben wird und bis nach Heilung liegen

Das Buch ist durch viele Abbildungen verdentlicht und für das Gebotene ist der Preis ein bescheidener.

VI. Andere Erwerbstätigkeit

Bei den im letten Rapitel dargestellten Ein kommensverhältnissen bleibt vielen Sebammen nichts anderes übrig, als sich nach einer ein träglichen Nebenarbeit umzusehen.

Bon den befragten Bebammen betätigen fich jum Zweck des Nebenerwerbs in folgenden Berufen:

Glätterin									1
hausdienft									6
Beimpflege									2
Mleinhande	1								4
Rranfenpfle									14
Mithilfe in					aft				5
Mütterberg									2
Pflegefinde									2
Säuglings									3
Schneiderir									3
Strickerin									3
Bermieten	מט:	11 3			ип	nen	i	i	3
Reparieren								Ċ	1
			- 1	,					49
									40

Die Hausarbeit und die Mithilfe in der Land wirtschaft wurden nur dann als Erwerb betrach wenn fie bon verheirateten Sebammen außerhalb des eigenen Haushaltes oder Betriebes gegen einen Lohn verrichtet werden, oder wenn die ledigen Hebammen dafür im elter lichen oder auch in einem fremden Saushalt freie Berpflegung und Unterfunft erhalten.

Die Sälfte der erfaften Sebammen übt Rranfenpflege, Arbeit im Saus oder in der Landwirtschaft als zusätzliche Erwerbstätigkeit aus. Etwas seltener wird Kleinhandel getrie ben, und die Säuglingspflegerinnen, Schneis derinnen und Strickerinnen sind zu gleichen Teilen vertreten. Nicht jeder Beruf eignet sich als Rebenberuf für eine Hebamme. Der Hauptberuf erfordert eine ständige Arbeitsbereitschaft; 311-dem darf der Nebenberuf die Asepsis bei der Beburtshilfe nicht gefährden. Schlieglich muffen

Bessere Ernährung vor allem für das Kind!

Erste schweiz. Unternehmung für die Herstellung vollöslicher Milchpulver. Unsere neuen hermetischen Packungen bürgen für eine Haltbarkeit der Produkte von mindestens zwei Jahren. Verlangen Sie unsere Prospekte und medizinischen Gutachten. - Produkte für die Vorratshaltung!





MILKASANA (orange Packung) Vollmilchpulver, unge-zuckert, pasteurisiert, vorzüglich får jeder-mann, jederzeit und zur Vorratshaltung.

MILKASANA (blaue Packung) Vollmilchpulver, gezuk-kert, um den Müttern die Zubereitung des Schoppens zu erleichtern.

MILKASANA (violette Packung) Milchpulver, halbfett, ungezuckert, Schonnahrung für Kinder, die Frischmilch nicht ertragen.

MILKASANA (beige Packung) Milchpulver, halbfett, ge-zuckert, genußfertig für Säuglinge Nach Weisungen des Arztes. Nur in Apotheken und Drogerien.

ALIPOGAL

(weinrote Packung) Milchpulver, fettfrei. Gegen Durchfallerscheinungen. Schondiät für Abmagerungskuren. Nur in Apotheken und Drogerien.

ALIPOGAL

(grüne Packung) Milchpulver, fettfrei, an-gesäuert, leicht verdaulich. Nach Anwei-sungen des Arztes. Nur in Apotheken und Drogerien.

Produkte der



Kondensmilch Kraftnahrung Speisefette

PILATUS HELIOMALT BLAU + WEI und SAN GOTTARDO

Schweizerische Milch-Gesellschaft AG., Hochdorf



Erhältlich überall in Apotheken, Drogerien und guten Lebensmittelgeschäften

die Hebammen noch darauf achten, daß ihre Sände nicht rauh werden; sie sollten dennach keine grobe Arbeit verrichten. Aus diesen Gründen sind landwirtschaftliche Arbeiten keine geseignete nebenberufliche Tätigkeit für eine Hebamme. Dabei ist noch zu bedenken, daß gerade diese Tätigkeit nicht nur von den sünf in der vorstehenden Liste angeführten, sondern auch don den meisten mit einem Landwirt verheistateten Hebammen ausgesibt wird. Die Krankensschaftlich eines kedammen siegensten sich hen weiteres mit dem Hebammenberuf zusammenbringen. Nur wenn die Sebamme sich streng auf die aspestischen Krankheitsfälle beschränkt, kann sie sederzeit zu einer Geburt gerusen werden.

VII. Alter und Zivilstand der Hebammen

1. Alter der Bebammnn

Altereflaffen Ba	hl der Hebammen	0/0
23-25	12	3,4
26-30	31	8,9
Uebertrag	43	12,3

	350	100
unbekannt	6	1,7
81—85	3	0,8
76-80	13	3,7
7175	31	8,9
66 - 70	31	8,9
6165	36	10,3
5660	37	10,6
5155	33	9,4
46 - 50	24	6,8
4145	37	10,6
36-40	29	8,3
31—35	27	7,7
llebertrag	43	12,3

Die jungen Hebammen, d. h. die Hebammen im Alter von 23 bis 40 Jahren, sind in der Mindersheit; ihr Anteil an der Gesamtzahl beträgt 28,7 %. 38,2 % der Hebammen entsallen auf die Altersgruppe der 40s bis 60jährigen.

Was aber nachdenklich stimmen muß, sind die 114 Sebanmen, die die Altersklassen zwischen 61 und 85 Jahren auf sich vereinigen; 75 von ihnen übten ihre Verufstätigkeit auch im Jahre 1949 noch aus, darunter vier im Alter von 76 bis 80 Jahren! Dabei wären die meisten glücklich, wenn ein bescheidenes Ruhegehalt ihnen ermöglichen würde, die Arbeit den jüngeren Kolleginnen zu überlassen.

2. Zivilstand der Bebammen

Zivilstand						Angahl Sebammen	0/0
ledig						118	33,7
verheirate	t.					179	51,1
verwitwet	und	C	eid	iei	en	46	13,2
unbekanni						7	2
						350	100

Mehr als die Hälfte der bernischen Hebammen ist verheiratet. Th nun der Hebammenberuf zur Kauptsache ein Nebenberuf verheirateter Frauen ist, weil er bereits im Hinblist auf diese Mögsichfeit ersernt wurde, oder weil sich die ledigen Gebammen nur durch eine Heirat aus der prekenmen zur durch eine Heirat aus der prekenn Lage zu retten wissen, bleibe dahingestellt.

(Fortsetzung folgt)



Milchmehl aus Guigoz-Milch, Zwieback, Zucker und Phosphaten



Der ideale Zusatz zur Guigoz-Milch vom 4. Monat an



Bedeutet eine zum Wachstum notwendige Bereicherung der Säuglingskost





AURAS

DAS
GUTE
KINDER-

Muster und Prospekte bereitwilligst vom Fabrikanten:

AURAS AG.

Ein Sprung über das Grab



Verlangen Sie Gratismuster zur Verteilung an die Wöchnerinnen von

Albert Meile AG.
Postfach 245

Zürich 245

nennt ein bekannter Frauenarzt die Geburt. — Sie als Geburtshelferin kennen am besten die Berechtigung dieses Wortes.

Helfen Sie der geschwächten Mutter, indem Sie ihr die Sorgen um das Kind nehmen.

Verabreichen Sie dem Säugling



Sein sichtliches Gedeihen, der Gesunde Schlaf und Wachstum wird Ihrem Wissen zur Ehre und der Mutter zur Freude gereichen.

₭ 250 B



K 658 B

SEIT BALD 50 JAHREN...

wird BERNA aus dem VOLLkorn von fünf Getreidearten gewonnen und stetsfort verbessert. Sie entspricht also durchaus den modernen wissenschaftlichen Anforderungen, zumal sie — unter Kontrolle des Vitamin-Institutes der Universität Basel — durch Zusatz von natürl. Vitaminen B₁ und D noch bereichert wurde. Somit darf der Berna-Schoppen als sehr guter Ersatz der Muttermilch gelten.

Muster gern zu Diensten.

NOBS & CIE., MÜNCHENBUCHSEE



SENOPHILE

SALBE

In der Kinderpraxis angezeigt gegen:

Rote Flecken des Neugeborenen Milchschorf

Ekzeme

Beim Erwachsenen gegen:

Brustwarzenrhagaden

Schrunden und Risse an den Händen Wundlaufen

Wundsein und Wundliegen Gerötete Stellen und Entzündungen Hautaffektionen (Nesselfieber usw.)

In allen Apotheken erhältlich

PANPHARMA A.G. NYON

Muster auf Verlangen durch

GALENICA A.G. BERN

Haslerstrasse 16

Angelika

das ärztlich empfohlene Umstands-Corselet



Seine Vorzüge:

- Es sitzt dank der 3-fachen Verstellmöglichkeit bis zum letzten Tage tadellos.
- Es drückt nicht auf den Leib, stützt ihn aber infolge des anatomisch richtigen Schnittes ausgezeichnet.
- Der Büstenhalter läßt sich abknöpfen und daher leicht waschen. Er hat Gabelträger, die der Brust den nötigen Halt geben.
- Das Corselet dient auch zur Zurückbildung des Leibes nach der Geburt.
- Da der Büstenhalter seitlich aufknöpfbar ist, eignet er sich überdies zum Stillen.

Verlangen Sie Auswahlsendung. Gewohnter Hebammenrabatt!



※※※₩ ●€

SANITÄTSGESCHÄFT ST. GALLEN ZÜRICH BASEL

€ #### >€



Lacto-Veguva WANDER

die vollständige, aequilibrierte Anfangsnahrung für den künstlich ernährten Säugling.

Durch den Zusatz von Gemüse-Preßsäften wird auch der Bedarf an Mineralsalzen gedeckt.

Einfache Zubereitung.

Büchse à 400 g

VEGUMINE

(WANDER)

aus Spinat, Karotten, Tomaten, Bananen, Kartoffel- und Zerealienstärke sowie etwas Hefe zusammengesetzt vermittelt, mit der vorgeschriebenen Menge Milch zubereitet, dem Säugling nach dem 3. Lebensmonat eine in jeder Hinsicht wohl ausgewogene, vollständige Mahlzeit.

VEGUMINE-Schoppen munden dem Säugling, werden tadellos vertragen und leiten unmerklich auf die gemischte Kost über.

Zwei Vegumine-Schoppen täglich sichern den Mineralstoffbedarf des kindlichen Organismus; ihre Zubereitung ist denkbar einfach.

Büchse à 250 g



WANDER

der Gemüseschoppen in Pulverform, hergestellt aus Spinat, Karotten und Tomaten erster Wahl, enthält keine groben Pflanzenelemente, die den empfindlichen Verdauungsapparat des Säuglings reizen könnten. VEGUVA darf vom 5. Lebensmonat an gegeben werden.

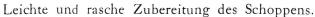
Büchse à 200 g

Dr. A. WANDER A.G., Bern



Milchsäurevollmilch in Pulverform

Verschafft dem Säugling, bei fehlender Muttermilch, normales und regelmässiges Wachstum.







AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY